

## Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes

5

10 Der Parteivorstand wird aufgefordert, eine Handreichung für kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger zu erarbeiten, die sicherstellt, dass die Vorschriften des Prostituiertenschutzgesetzes, die unmittelbar dem Schutz der in der Prostitution Tätigen dienen, restriktiv umgesetzt werden. \*

15 Die SPD setzt sich für die Umsetzung des so genannten nordischen Modells in Deutschland ein. Dieses beinhaltet im Wesentlichen, die völlige Entkriminalisierung der in der Prostitution Tätigen, die Freierbestrafung, Ausstiegshilfen für Prostituierte und Freier.

20

*\*-Zwei Zimmer-Regelung / Wuchermieten / Konzessionspflicht*

### **Begründung:**

25 Deutschland ist mit der Liberalisierung des Sexgewerbes 2001 zum „begehrten“ Zielland für Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung geworden. Der größte Teil der Frauen, die in Deutschland als Prostituierte tätig sind, kommen aus dem Ausland (80-95%), meist aus den ärmsten Regionen Südosteuropas. Häufig sind sie Angehörige ethnischer Minderheiten. Doch auch  
30 vermehrt Mädchen und junge Frauen aus Deutschland werden durch die sogenannte Loverboy-Masche in die Prostitution gebracht. Unter großer existentieller Not werden Frauen in Deutschland im Sexgewerbe „vermarktet“ und ausgebeutet. Das Sexgewerbe hat sich nach der Liberalisierung (auch aufgrund der gleichzeitigen EU-Osterweiterung) ausgeweitet; Deutschland ist  
35 heute das Bordell Europas. Zugleich haben die geforderten Praktiken und der Umgang mit den Frauen in der Prostitution menschenverachtenden bzw. frauenverachtenden Charakter angenommen.

Prostitution ist Ausdruck struktureller Gewalt gegen Frauen, hat negative  
40 Auswirkungen auf die Gesamtgesellschaft und verhindert die Gleichstellung der Geschlechter. Prostitution ist Gewalt gegen Frauen – Gewalt gegen alle Frauen, die durch die Existenz des Systems Prostitution zur potentiellen Ware werden, häufig aber auch ganz konkret individuelle Gewalt gegen einzelne Prostituierte.

45 Das Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) von 2017 soll die Situation nun in Ansätzen nachjustieren. Damit das ProstSchG seine Wirkung entfalten kann, ist es unbedingt notwendig, dass das Gesetz konsequent und ausnahmslos

## Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes

Annahme in der Fassung der Antragskommission

## Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes und Einführung des nordischen Modells

durchgesetzt wird! Strikte Kontrollen und eine konsequente Durchsetzung der  
50 Anforderungen an Bordellbetreiber\*innen sind hierzu notwendig.

Abschnitt 3 des ProstSchG erfordert eine Erlaubnis zum Betrieb eines  
Prostitutionsgewerbes. Für die Umsetzung sind die Kommunen zuständig. Eine  
Erlaubnis kann nur erteilt werden, wenn neben den spezialrechtlichen auch die  
55 baurechtlichen Voraussetzungen vorliegen. Bordelle und bordellähnliche  
Betriebe sind z.B. in reinen und allgemeinen Wohngebieten sowie  
Mischgebieten bauplanungsrechtlich nicht zulässig. Terminwohnungen sind nur  
in Gewerbegebieten zulässig.

60 Das Nordische Modell: Das sogenannte nordische Modell wird in Schweden,  
Island und Norwegen angewendet. Es erachtet Prostitution als eine Verletzung  
der Menschenrechte und als eine Form von Gewalt gegen Frauen. Es  
kriminalisiert diejenigen, die für Sex bezahlen, und nicht die, die ihn verkaufen.